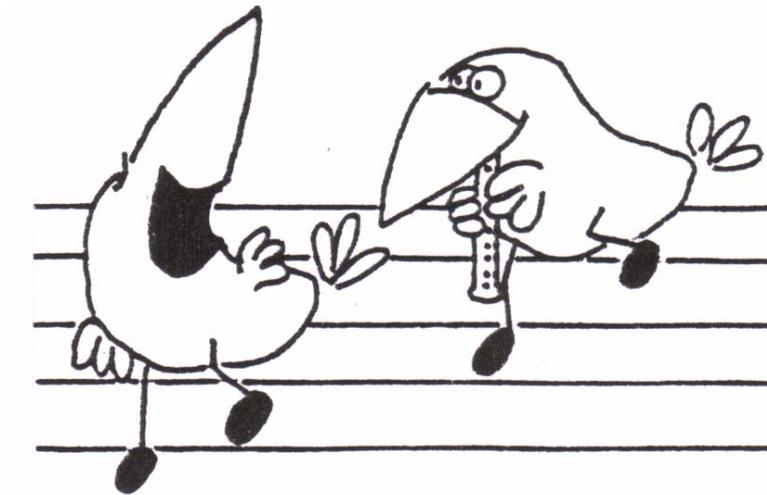


Wege zur Musik

Musikalische Alphabetisierung in der Grundschule

Ideen und Erfahrungen aus dem LSV MuGS



Herausgeber, Satz und Grafik: Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA)
PF 20 08 42
06009 Halle (Saale)

Redaktion: Halka Vogt (LISA Halle)
Gisela Schmidt (Grundschule Neumarkt Halle)
Gabriele Schaberg (Grundschule „Martin Luther“ Blankenburg)
Annette Steinbick (Grundschule „Am Schlossplatz“ Eisleben)
Christine Thomanek (Diesterweg-Grundschule Wittenberg)

Illustrationen: Cedrik Waschnewski, 4. Klasse Grundschule Hayn, Sven Bielski und Isabel Brämer, 4. Klasse Grundschule „Stadtmitte“ Genthin (Titelbild)
weitere Schülerarbeiten und Fotos s. Abbildungsverzeichnis
Grafik: Katharina Vogt, Halka Vogt

Layout: Halka Vogt

Druck: Druckerei „druckfabrik halle“, Halle (Saale)

LISA Halle, 2007 – 1. Auflage – 1000

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt.
Nur für den Schul- und Unterrichtsgebrauch.

	<i>Seite</i>
1	Vorwort4
2	Musikalische Alphabetisierung in der Grundschule – Konzeption und Ergebnisse... ..5
3	Kompetenzorientierter Musikunterricht7
4	Unterrichtsideen für den Schulalltag8
4.1.	Zum Umgang mit dem Lehrwerk8
4.2.	Methodische Hinweise9
5	Ausgewählte Unterrichtseinheiten..... 10
5.1	Schuleingangsphase (1) 10
5.1.1	Musikalischer Schulanfang „Wir machen Musik“ 10
5.1.2	Vorfreude, schönste Freude 18
5.1.3	Musikalischer Winter26
5.1.4	Musikalische Sommerreise36
5.2	Schuleingangsphase (2)44
5.2.1	Musikalischer Herbst.....44
5.2.2	Die vier Elemente.....52
5.2.3	Karneval der Tiere60
5.2.4	Musikalische Weltreise70
5.3	Schuljahrgang 378
5.3.1	Musikalische Schulgeschichten78
5.3.2	Musikalische Ruhepunkte86
5.3.3	Musikalischer Frühling94
5.3.4	Musikreise durch Europa104
5.4	Schuljahrgang 4112
5.4.1	Die Zauberflöte112
5.4.2	Aus alter Zeit.....122
5.4.3	Musikalischer Morgen130
5.4.4	Musikreise durch Sachsen-Anhalt.....138
6	Verzeichnis der Lieder und Spielstücke148
7	Quellennachweis.....150

*Nicht-sehen
trennt den Menschen von den Dingen.
Nicht-hören
trennt den Menschen von den Menschen.
Immanuel Kant*

Natürlich gibt es eine Vielzahl von Musikbüchern für die Grundschule in Deutschland. Es gibt auch eine Vielzahl von Lehrplänen Musik für die Grundschule. So ist jedes Buch ein Kompromiss. Lehrkräfte stellen sich meist aus verschiedenen Angeboten ihr persönliches Unterrichtsmaterial zusammen.

Der neue, kompetenzorientierte Lehrplan von Sachsen-Anhalt unterscheidet sich in mancher Hinsicht deutlich von den Lehrplänen anderer Bundesländer. Integriertes Erlernen eines Musikinstruments (Blockflöte) findet sich so anderswo nicht wieder. Das vorliegende Buch wurde daher als in der Schulpraxis erprobtes Unterrichtsmaterial für diese spezielle Konzeption von Musikunterricht erarbeitet. Es ist ein Beitrag zur Lehrerfortbildung und soll Anregungen vermitteln, die eine oder andere Unterrichtseinheit dieses Buches oder Teile daraus im eigenen Unterricht nachzunutzen oder auch zu variieren, zu kombinieren und weiter zu entwickeln.

Alle hier vorgestellten Unterrichtseinheiten wurden von erfahrenen Lehrkräften erdacht und erprobt. Sie waren im Landesschulversuch Musikbetonte Grundschulen mit ihren Schulen und Klassen integriert. Dort galt es, den Kindern eine grundlegende musikalische Bildung in ihrer Grundschulzeit im Musikunterricht zu vermitteln.

Es war dabei unerheblich, mit welcher musikalischer Vorbildung die Kinder zu Beginn der ersten Klasse in die Schule kamen. Es spielte auch keine Rolle, wie viel materielle und ideelle Unterstützung die Elternhäuser der musikalischen Bildung ihrer Kinder widmen konnten.

Es wurde einfach allen Kindern ein inhaltlich sowie methodisch-didaktisch durchdachter Musikunterricht gewährt, der das Singen, das Erlernen eines Musikinstruments sowie der traditionellen Notenschrift, aufmerksames und reflektiertes Hören von Musik, Bewegen und Tanzen zur Musik sowie einen kreativen Umgang mit Musik bis hin zum Erfinden und Notieren eigener Musikstücke miteinander verbinden konnte und den Kindern eine musikalische Alphabetisierung ermöglichte, auf der weiterführende Schulen aufbauen können.

Den beteiligten Lehrkräften und ihren Klassen standen nicht mehr als die erlassgemäßen 1-2 Musikstunden pro Woche zur Verfügung. Die erreichten Ergebnisse resultieren daher ausschließlich aus der pädagogischen Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer sowie der nie nachlassenden Motivierung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Allen, die an der Entstehung dieses Buches mit ihren Ideen, Erfahrungen, Hinweisen und Materialien mitgewirkt haben, gilt daher ein besonderer und großer Dank. Vor allem sei den Autorinnen dieses Buches, Gabriele Schaberg, Gisela Schmidt, Annette Steinbick und Christine Thomanek gedankt, die diese für sie ungewohnte Aufgabe mit bewunderungswürdiger Intensität, Kompetenz und Kreativität wahrgenommen haben.

Halka Vogt

2 Musikalische Alphabetisierung in der Grundschule – Konzeption und Ergebnisse

Hans Günther Bastians Langzeitstudie an Berliner Grundschulen (Bastian 2000) war Impuls, die dort konstatierten Entwicklungsvorteile der Grundschul Kinder aus musikbetonten Grundschulen auch für andere Bundesländer anzustreben.

So etablierten sich Projekte und Initiativen für Streicherklassen, Bläserklassen, „Instrumentenkarussells“ und Ähnliches in den letzten Jahren. 35.000 Einträge bietet die Internetrecherche zum Stichwort „Klassenmusizieren“ an. Und nicht nur in Berlin, auch in der Schweiz (Patry; Spychiger; Weber 1993) und in Hessen (Bähr u.a. 2000) erfolgten Modellversuche zum verstärkten Musiklernen in der Schule.

Wir erfuhren jedoch von einer Musiklehrerin, die etliche Jahre an einer der durch Bastian und sein Team untersuchten Berliner Schulen tätig war, dass das Herzstück der Musikbetonung in dieser Schule das integrierte Erlernen des Blockflötenspiels im ganz normalen Musikunterricht gewesen sei.

Hieraus entstand die Idee des Modellversuchs einer musikalischen Alphabetisierung in der Grundschule in Sachsen-Anhalt. Dabei ist die Musikbetonung ganz wörtlich zu nehmen: „ein Ton mehr Musik“ in der Grundschule soll erreicht werden. Das Erlernen von Orchesterinstrumenten in Einzel- oder Kleingruppenunterricht, ganze Unterrichtsstunden mit Instrumentalspiel oder das Einrichten von Klassenorchestern im Sinne des „Klassenmusizierens“ war von uns nicht vorgesehen. Vielmehr sollten alle Bereiche des Musiklernens ihren Platz im Unterricht bewahren bzw. einnehmen dürfen.

Zu Versuchsbeginn, im Frühjahr 2003, befragten wir die Eltern der Versuchs- und Netzwerkschulen, welchen Stellenwert sie der Musik im Leben zuschreiben würden und welche Ziele Musikunterricht an der Grundschule haben sollte. Eben diese Fragen hatte auch Bastian (vgl. Bastian 2000, S. 201 ff.) bereits 1992 in Berlin gestellt:

„Musik ist ziemlich bis sehr wichtig für das Leben.“ Diese Aussage bestätigten:

Berlin 1992 (Bastian-Befragung, 143 Eltern)	Sachsen-Anhalt 2003 (LSV MuGS-Befragung, 727 Eltern)
75,5% der Eltern Musikbetonter Grundschulen	91% der Eltern der Versuchs- und kooperierenden Schulen

„Welche Unterrichtsziele soll Musikunterricht an der Grundschule haben?“ – Vergleich der erstplatzierten Ziele:

	Berlin (W) 1992 (ca. 143 Eltern)		Sachsen-Anhalt 2003 (727 Eltern)		
1.	Freude an der Musik	96%	Freude an der Musik	95%	
2.	Spaß am Lernen	93%	Lieder singen lernen	75%	
3.	Kreativität fördern	93%	Konzentrationsfähigkeit fördern	74%	
4.	Attraktivität des Schullebens erhöhen	89%	Kreativität fördern	73%	
5.	Kinder „von der Straße holen“	88%	Auffassungsgabe fördern	71%	
6.	Persönlichkeit entwickeln	87%	Musikalische Fähigkeiten fördern	70%	
7.	Musikalische Fähigkeiten fördern	87%	Spaß am Lernen	69%	

2 Musikalische Alphabetisierung in der Grundschule – Konzeption und Ergebnisse

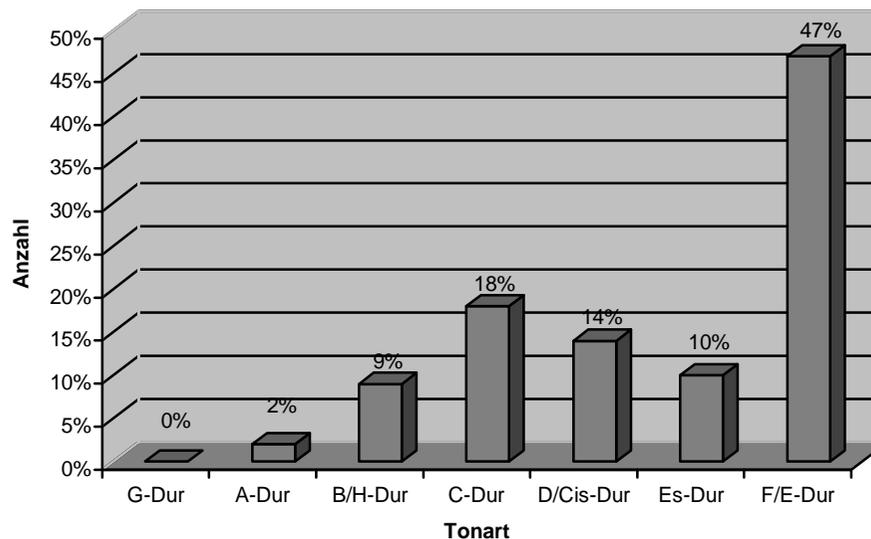
Der Auftrag an die Grundschule von Seiten der Elternschaft hinsichtlich grundlegender musikalischer Bildung in der vierjährigen Grundschulzeit erschien deutlich. Selbst das angeblich so verhasste „Notenlernen“ wurde unter die „Top 10“ gewählt, mit 63% Befürwortung dieses Unterrichtsziels im Musikunterricht. Deutlich über die Hälfte der Eltern (61%) sind der Ansicht, dass die Kinder in der Grundschule im Musikunterricht „ein einfaches Musikinstrument lernen“ sollten.

Für den Schulversuch wurden daher folgende Schwerpunkte abgeleitet:

1. Sicherung eines qualifizierten Musikunterrichts in der Grundschule im Klassenverband unter Einbeziehung des Erlernens eines einfachen Musikinstruments
2. Zusammenarbeit mit den Eltern bei der Konzeptionsentwicklung und im praktischen gemeinsamen Musizieren
3. ständige Fortbildungsangebote und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch für die beteiligten Lehrkräfte
4. mindestens eine außerunterrichtliche schulische Musik-Arbeitsgemeinschaft an jeder beteiligten Schule
5. Ableitung von Schlussfolgerungen zur Neuerarbeitung kompetenzorientierter Lehrpläne für Musik an Grundschulen
6. Erarbeitung von Handreichungen für die Unterrichtspraxis zur Nachnutzung (Unterrichtsideen und Material zur musikalischen Alphabetisierung)

Nach vier Jahren solcherart verändertem Musikunterricht entwickelten die Kinder erstaunliche musikalische Kompetenzen, wie die unten stehende Grafik für den Bereich Singen zeigt. Über die Hälfte der Kinder singen ein in F-Dur angestimmtes Lied melodisch, rhythmisch und tonhöhenmäßig korrekt. In Vergleichsklassen (Schulen und Lehrkräfte identisch, aber kein integriertes Flöte lernen im Musikunterricht) verharre die Kompetenz im Singen noch im 3./4. Schuljahr auf dem Niveau bei Schuleintritt.

Abschlusstest LSV MuGS 2006/07 - Singen (240 Kinder Sjg. 3/4)



Seit dem Schuljahr 2007/08 gilt in Sachsen-Anhalt für die Grundschule ein Gesamtkonzept, das die Kompetenzentwicklung der Kinder in den Vordergrund des Lehrens und Lernens rückt. Nicht das „Stoff schaffen“ bildet nunmehr die Triebfeder für Unterricht, sondern die breite Herausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Kindern das Zurechtfinden in dieser heutigen Welt ermöglichen und sie auf ein lebenslanges selbständiges Lernen vorbereiten.

Für den Musikunterricht wurden drei Bereiche prozessbezogener Kompetenzen in den Mittelpunkt gestellt:

Musikalische Handlungskompetenz

- vokale, instrumentale und tänzerische Musizierkompetenz: Grundlagen der Stimmbildung, Spieltechniken, Bewegungsabläufe beherrschen
- sich die kindliche Musizier- und Bewegungsfreude erhalten und diese kultivieren
- beim gemeinsamen Singen, Instrumentalspiel und Tanzen musikalisch kommunizieren und Musik präsentieren
- Musik ausdrucksvoll gestalten

Musikalische Rezeptionskompetenz

- Empfindungen und Gefühle beim Musikhören wahrnehmen
- Gesprächskultur bei der Auseinandersetzung mit Musik besitzen: eigene Meinungen äußern, einander zuhören, andere Meinungen akzeptieren, auf Gesprächsbeiträge eingehen
- Musik analytisch hören
- musikalische Eindrücke und Analysen mündlich und schriftlich mit Herz und Verstand wiedergeben

Musikalische Kreativität

- Symbolkompetenz: musikalische Vorstellungen phantasievoll, kreativ umsetzen
- Problemlösen: Musik variieren, improvisieren, erfinden/komponieren
- Integrationskompetenz: zwischen Musik und außermusikalischen Phänomenen Verbindungen herstellen, szenisches Gestalten

In den folgenden Bereichen des Musikunterrichts werden dazu inhaltsbezogene Kompetenzen herausgebildet:

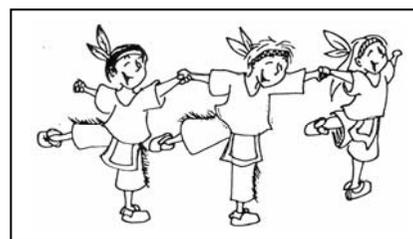
Singen



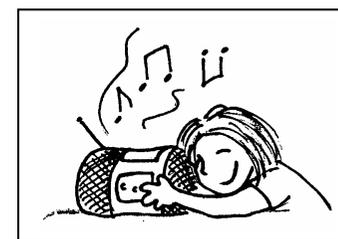
Musizieren mit Instrumenten



Musik und Bewegung



Musik hören und reflektieren



Kreativer Umgang mit Musik



Niveaubestimmende Aufgaben helfen den Lehrkräften, das erreichte Kompetenzniveau der Kinder am Ende des zweiten bzw. vierten Schuljahres festzustellen.

4.1 Zum Umgang mit dem Lehrwerk

Jede Unterrichtseinheit, jedes Thema dieses Buches kann in sich geschlossen als Unterrichtshandreichung dienen oder aber auch auszugsweise bzw. kombiniert in den Musikunterricht einbezogen werden.

Die Zuordnung zu einzelnen Schuljahrgängen ist aus Praxiserfahrung heraus empfohlen, aber nicht als verbindlich zu betrachten.

Die Unterrichtseinheiten beziehen sämtliche Bereiche des Musikunterrichts integrativ ein. Es finden sich also stets sowohl Materialien und methodische Impulse zum Singen, Musizieren mit Instrumenten, zum Tanzen, Musikhören sowie zum kreativen Umgang mit Musik.

Die Startseite jedes Themas kann als Motivationsseite für die Kinder und/oder als „Ablaufplan“ mit zusätzlichen inhaltlichen und methodischen Hinweisen, die so z. T. im weiteren Text nicht enthalten sind, genutzt werden.

Die tabellarische Übersicht enthält Bezüge zum Lehrplan bzw. zu den Niveaubestimmenden Aufgaben sowie methodische Tipps und Verweise auf weitere Unterrichtsmaterialien (wie z. B. Hörbeispiele und Tonträger). Die Übersicht lehnt sich an die Kompetenzbeschreibungen des Lehrplanwerks an und berücksichtigt systematisch alle Bereiche des Musikunterrichts. Während auf den Arbeitsblättern die Bereiche kombiniert sind, findet sich in der Tabelle eine Aufschlüsselung, die z. B. auch bei der Erarbeitung schulinterner Lehrpläne hilfreich sein kann.

Die Arbeitsblätter können z. T. von den Schülerinnen und Schülern in selbständiger Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden oder auch beim gemeinsamen Erarbeiten im Klassenplenum Verwendung finden. Sämtliche vorgestellten Unterrichtsideen sind zuvor in der Schulpraxis erprobt worden und haben sich dort im Musikunterricht im Klassenverband bewährt.

In diesem Buch wurde besonderer Wert auch auf den regionalen Bezug zur reichen Musikkultur Sachsen-Anhalts sowie auf ein lebendiges Kennenlernen der näheren und weiteren Lebensumwelt der Kinder gelegt. Sie werden sowohl zur Wertschätzung der eigenen heimatlichen Kultur als auch zur Neugier und Achtung gegenüber fremden und entfernten Kulturen angeregt.

Bei vielen Themen in diesem Buch ist die Weiterführung der Thematik in fächerverbindenden Unterrichtssequenzen bzw. im Projektunterricht sehr zu empfehlen.

Jede Unterrichtseinheit ist als thematische Sammlung zu betrachten, die zur Auswahl einlädt. Keinesfalls sollen die Themen vollständig „abgearbeitet“ werden. Lieber manches intensiv und lebendig erkunden als „alles“ oberflächlich streifen!

Auch die weiteren im LSV MuGS entstandenen und vom LISA Halle herausgegebenen Veröffentlichungen bieten sich zur Ergänzung und Vertiefung der in diesem Buch vorgestellten Themen an:

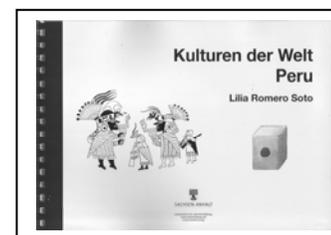
Familienmusizieren



LISA-Flötenschule



Kulturen der Welt (bereits erschienen: Peru)



SINGEN:

- zum Singen motivieren, nicht zwingen
- mit Vorspiel oder „Ansingem“ durch Lehrperson einen Anfangston empfehlen
- Anfangston aufnehmen lassen („Ansummen“)
- F-Dur als bevorzugte Tonart empfohlen, da „Stimmheimat“ der Kinder im Grundschulalter
- F-Dur auch ideale Flötenart (bei Flöten deutscher Bau- und Griffweise)
- Schönsingen geht vor Lautsingen

FLÖTE SPIELEN:

- Locker bleiben!
- Flöte liegt locker auf der Unterlippe, ohne Zahnkontakt
- Anblasen mit geflüstertem „dü-dü“ (nicht „hupen“)
- Je tiefer die Töne, desto zarter muss das „dü-dü“ sein.
- Neue Töne werden erst versucht, wenn die alten sicher und gut klingen.
- Keine „falschen Töne“ tadeln, sondern einfach noch einmal einen Schritt zurück gehen
- Solistendarbietungen nur auf Wunsch (nur wer sicher ist)
- In verschiedenen Zusammenhängen flöten, z.B. als Begleitung, mit Orff-Instrumenten

MUSIK ERFINDEN:

- Zeit geben zum Ausprobieren
- Gruppenarbeit und Partnerarbeit
- Klare Regeln für die Arbeitsphasen: „piano“ als Vorgabe beim Reden und musizierpraktischen Erproben
- Kinder können Melodien aufschreiben und spielen, das Metrum und Notenwerte werden durch die Lehrkraft ergänzt bzw. gemeinsam mit den Kindern „optimiert“.

MUSIK HÖREN:

- Konzentration entwickeln und fördern
- evtl. Fantasiereise als Einstimmung
- „Hörhaltung“ entwickeln, die individuell verschieden sein kann
- beim Zuhören nicht reden, nicht malen oder ähnliches
- Höraufträge stellen (immer nur einen)
- Gespräche über das Gehörte erst danach zulassen, nicht der Musik „ins Wort fallen“ (auch nicht als Lehrkraft)

ARRANGIEREN:

- zuerst mit Körperinstrumenten arbeiten (Rhythmen sprechen, klatschen, stampfen ...)
- Einsatz von Instrumenten(gruppen) nacheinander erfolgen lassen
- dann gemeinsam musizieren
- dann nacheinander „ausblenden“
- eindeutige Zeichen für Beginn und Ende

BEWEGEN UND TANZEN:

- Choreografien durch „Vormachen“ oder Zeichnungen verdeutlichen
- Improvisationen zu Gehen, Hüpfen, Drehen
- Requisiten verwenden (Tücher u. ä.) um Hemmungen abzubauen
- Textausdeutungen durch Bewegungen
- Bei Paartanz nicht auf Junge/Mädchen-Paaren bestehen (außer bei Aufführungen)

Musikalischer Winter

Wir träumen davon, wie Schneeflocken vom Himmel zu schweben.

Hast du Lust auf eine musikalische Schlittenfahrt? Komm und steig ein!

Beim Rodeln kannst du jodeln. Das glaubst du nicht?
Mit Musik geht alles.

Ein kleiner Igel hält Winterschlaf. Was meinst du, kann er trotzdem etwas hören?

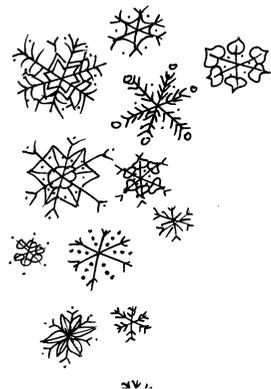
Weißt du, wie Eiszapfen klingen?

Beim Schlittschuh laufen kannst du dich
schwungvoll und elegant bewegen.
Pass aber auf, denn das Eis ist glatt.

Musiziert zum Winter – ABC alle gemeinsam,
denn das macht Freude!



Bereich/Unterrichtsinhalte	Die Schülerinnen und Schüler können...	Tipps zum Unterricht
<p><i>Singen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> „Schneeflöckchen“ „Kleine Igel schlafen gern“ „Winter - ABC“ 	<ul style="list-style-type: none"> - in einfacher Mehrstimmigkeit singen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schneeflöckchen ist den Kindern meist bekannt - eingängige Melodie, Strophengesang für Klanggestaltung unterbrechen, Refrainbegleitung mit Klangstäben - Winter ABC nur den Refrain mit Kindern erlernen, Strophen singt die Lehrkraft
<p><i>Musizieren mit Instrumenten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> „Rodel- Jodel- Lied“ Flötenzeile Eiszapfen Liedbegleitung „Kleine Igel“ Liedbegleitung „Winter – ABC“ Musikbausteine 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Spieltechniken kennen und anwenden - im bekannten Tonraum einfache Melodiebewegungen auf- und abwärts spielen und sich im Notenbild orientieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Spiel auf der Flöte oder dem Glockenspiel in Gruppen , - bekannte Noten: a, c“ ,d“ - Regen- Finger auf Trommel/Bank, Wind- Stimme, Donner- Trommel/ Bank, Schnee- mit Handfläche über Bank streichen /Glockenspiel; - Klangstäbe c, d, e - Refrainbegleitung - Liedbegleitung Winter ABC in mehreren Gruppen: Triangeln, Klanghölzer, Guiro, Zimbeln, Schellen
<p><i>Musik und Bewegung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> „Die Schlittschuhläufer“ „Schneeflöckchen“ „Schlittenfahrt“ 	<ul style="list-style-type: none"> - sich zur Musik improvisatorisch frei bewegen - Textinhalt von Liedern durch Bewegung gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - „Schlittschuhersatz“: „Überziehschuhe“ (aus der Berufsbekleidung) - CD „Der neue Musikus 1/2“ - zu den vier musikalischen Motiven Bewegungen finden : gleiten, drehen, springen, trippeln und mit Tüchern umsetzen - einfache Choreografie zu einzelnen Strophen erlernen - Schlittenpferde nehmen Tücher als Zügel
<p><i>Musik hören und reflektieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> L. Mozart : „Musikalische Schlittenfahrt“ (Ausschnitt) E. Waldteufel: „Die Schlittschuhläufer“ 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache charakteristische Gestaltungsmittel in der Musik erfassen - ausgewählte kleine Musikstücke aufmerksam hören und wieder erkennen - Beziehung zwischen Klang und Überschrift erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - mehrmaliges Hören der Schlittenfahrt für die einzelnen Aufträge notwendig, - „Schlittenfahrt“- Motiv erklingt mit Wiederholungen 6 mal - vier unterschiedliche musikalische Motive hören
<p><i>Kreativer Umgang mit Musik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Eiszapfenklänge 	<ul style="list-style-type: none"> - klangmalerisch Texte gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - hängende Klangstäbe klingen , in kleineren Gruppen arbeiten , mehrere Kinder halten den Stab, ein Kind schlägt einzelne Töne an



Schneeflöckchen, Weißröckchen

Volkslied

1. Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, wann_ kommst du ge - schneit. Du ___

wohnst in den Wol - ken, dein___ Weg ist so weit.



2. Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern;
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

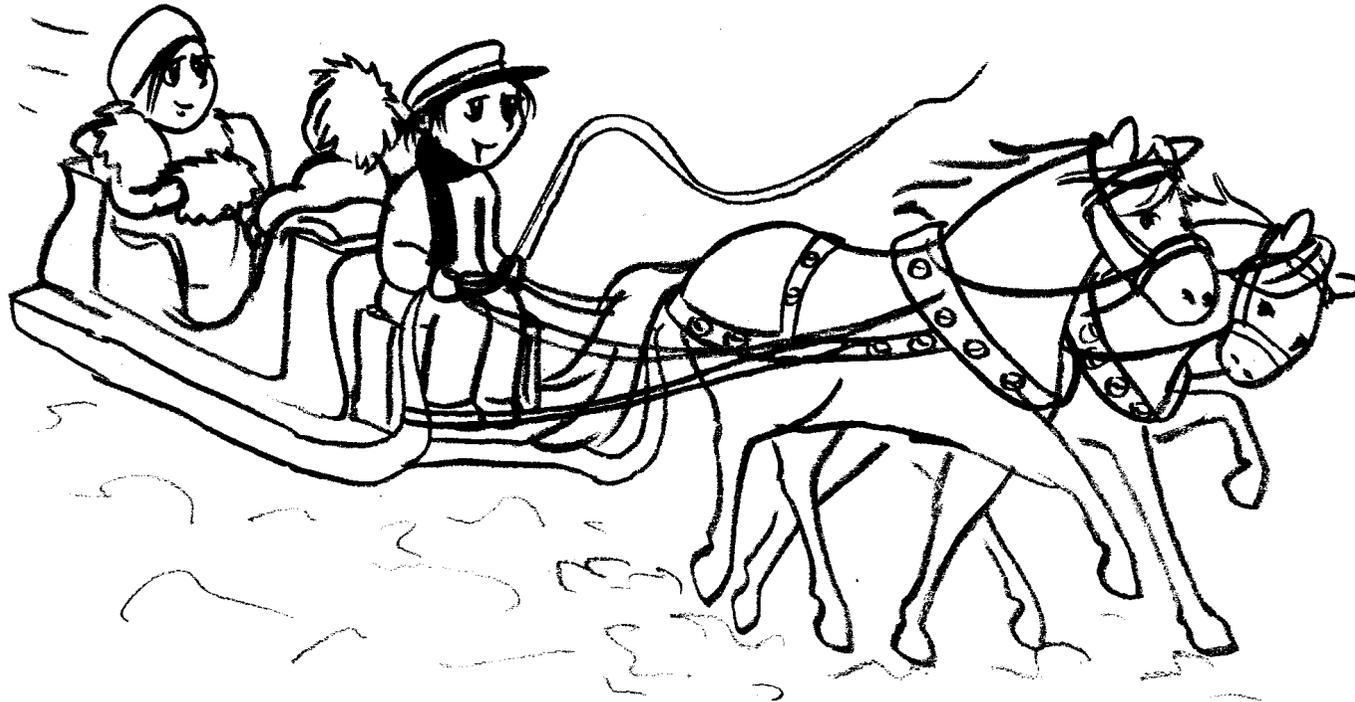
3. Schneeflöckchen, Weißröckchen,
komm zu uns ins Tal.
Da baun wir den Schneemann
und werfen den Ball.

4. Schneeflöckchen, Weißröckchen,
deckst die Blümelein zu;
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh.

Gestalte das Lied tänzerisch:

- | | | | |
|-------------|---|-------------|--|
| 1. Strophe: | Takte 1-4 gehen in Tanzrichtung,
Takte 5-8 gehen gegen Tanzrichtung | 3. Strophe: | gehen wie in 1. Strophe,
aber dazu mehrere kleine Kreise |
| 2. Strophe: | Takte 1-4 gehen zur Kreismitte und zurück,
Takte 5-8 drehen um sich selbst | 4. Strophe: | Takte 1-4 Kreise auflösen, verteilen auf der Fläche,
Takte 5-8 hinsetzen und schlafen |

Musikalische Schlittenfahrt



- Zeichne auf der Abbildung die Dinge farbig aus, die du in der Musik hörst.
- Musiziert in Gruppen zur Musik mit: A Schellen, Glöckchen
B Peitsche (in die Hände klatschen oder mit zusammengelegtem Ledergürtel klatschen)
- Wie oft erklingt das Pferdchenmotiv?

Text überliefert

Kut-scher, schwing die Peit-sche, dass es knallt! Glei-ten durch den wei-Ben Win-ter-wald. Schlit-ten-glöck-chen klin-gen, dass es hallt, wenn uns - re Pfer- de tra - ben.

- Gestaltet paarweise als Schlittenpferdchen und Kutscher die Schlittenfahrt. Als Zügel könnt ihr farbige Rhythmtücher verwenden.

Rodel – Jodel – Lied

Text/Melodie: Gabriele Schaberg

A



Kin - der kommt und macht nicht schlapp,

B



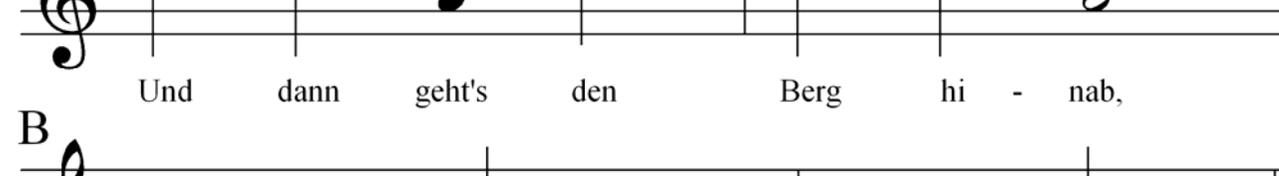
heu - te gehn wir ro - deln.

A

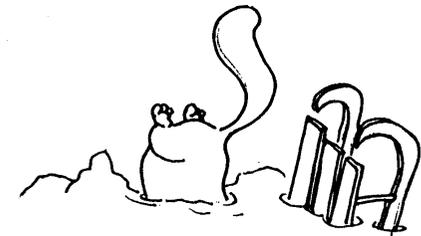
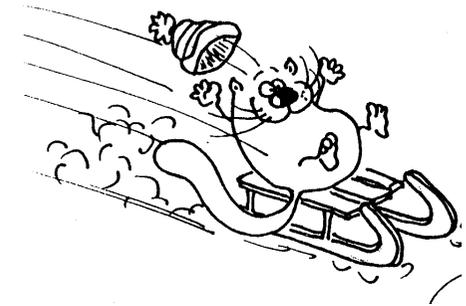


Und dann geht's den Berg hi - nab,

B



da - bei könn' wir jo - deln.

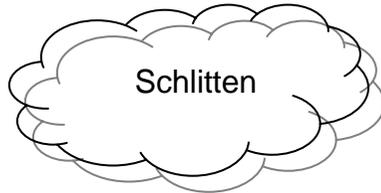


- Singt das Lied.
- Spielt es auf der Flöte oder auf dem Glockenspiel im Wechsel in Gruppen.

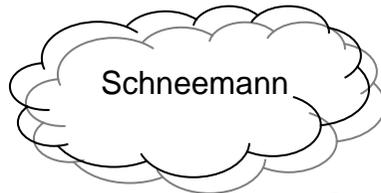
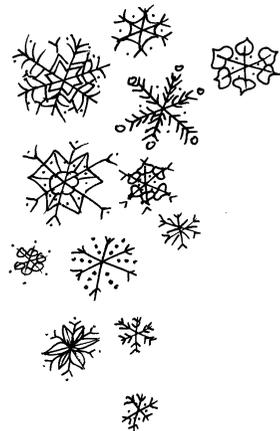
Winterlicher Musikbaukasten

Ordne die Winter-Wörter den Musikbausteinen zu. – Singe und spiele sie (auf Flöte oder Glockenspiel).

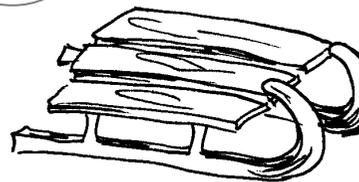
Musikbausteine für Flöte oder Glockenspiel:



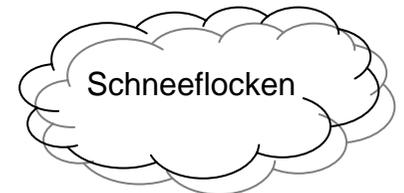
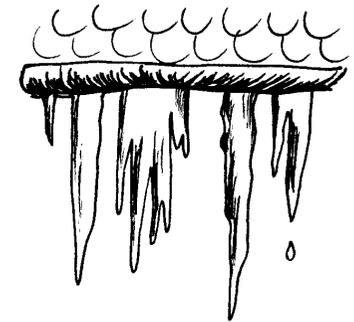
Schlitten



Schneemann



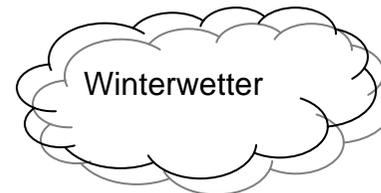
Eiszapfen



Schneeflocken



Schneeballschlacht



Winterwetter